

44. BMW-Berlin-Marathon 2017

Gabi und Dieter laufen mit ca. 43000 Marathonis durch die Hauptstadt



Bei der größten und sicher auch einer der schönsten Laufveranstaltungen in Deutschland, dem Berlin-Marathon, kamen fast 40.000 Läufer nach 42,195 Kilometern ins Ziel kurz hinter dem Brandenburger Tor.

Neben dem Teilnehmerrekord war es auch erstmals in der Geschichte dieses Rennens, dass die Bundestagswahl genau auf diesem Sonntag fiel und somit etwa 45000 wahlberechtigte Berliner die Strecke auf ihren Weg ins Wahllokal kreuzen mussten. Mit 21 sogenannten „Londoner Übergängen“ lief dies aber völlig reibungslos und für die Aktiven kaum merkbar ab. Zu dieser Besonderheit kam natürlich die sowieso schon enorme logistische und organisatorische Herausforderung dazu, ein solches Großereignis zu stemmen. Doch wie gewohnt meisterten die Hauptstädtler diese Aufgabe mit Bravour. Somit verdienen nicht nur alle Finisher sondern auch die etwa 6000 Helfer sowie das unglaublich tolle und motivierende Berliner Publikum entlang der gesamten Strecke viel Applaus. Denn bei 13 Grad und Nieselregen bis zu 7 Stunden an der Straße zu stehen und die Aktiven anzufeuern bzw. von früh bis spät zu helfen und zu organisieren ist ja auch eine große Leistung.

Auch diesmal wurde wieder deutlich, was es heißt einen Marathon zu bewältigen. Von den drei Topfavoriten kam nur Einer ins Ziel und der deutsche Spitzenläufer Philipp Pflieger musste nach 39,5 KM völlig entkräftet ins Begleitfahrzeug steigen. Somit ist das Erreichen des Ziels durchaus nicht selbstverständlich und die Besenfahrzeuge (= mehrere Reisebusse) haben ihre Berechtigung.



Doch bevor am Sonntagmorgen um 8:45 Uhr der erste Startschuss für die Rollis und Handbiker fiel, rasten bereits am Samstag - teilweise mit einer enormen Geschwindigkeit bis zu 45 km/h- die Skater durch die Straßen. Vorra war in dieser Disziplin erstmals auch vertreten: unsere Theresa hatte statt den Laufschuhen die acht Rollen unter ihre Füße genommen um mit fast 6000 anderen Inlinern ins Rennen zu gehen, oderbesser gesagt zu rollen. Trotz eines Armbruches im frühen Sommer und der somit sicher nicht optimalen Vorbereitung auf dieses Event lieferte sie eine hervorragende Leistung ab. Von 1400 Frauen des Fitness-Skating-Wettbewerbes wurde sie 430. Mit einer Zeit von 1:43:48 Stunden, was einem Tempo von knapp 25 km/h entspricht. Herzlichen Glückwunsch Theresa zu diesem super Ergebnis!!!

Für Dieter und mich war es dann am Sonntag soweit: gegen 8:00 Uhr trafen wir im riesigen Startbereich zwischen Tiergarten und Reichstagsgebäude ein. Trotz enormer Sicherheitsmaßnahmen ging alles zügig und völlig entspannt über die Bühne. Obwohl wir bereits zum sechsten Mal in Berlin an den Start gingen, war das alles nicht wirklich neu für uns, aber dennoch ist es jedes Mal spannend und „Gänsehaut pur“. Es ist interessant zu

beobachten wie aus allen Richtungen Tausende von Läufern nach und nach den Startbereich füllen. Man kann sich sicher vorstellen, welches Sprachengewirr bei 43000 Läufern aus über 130 Nationen der Welt zu hören ist. Da wir uns im Vorfeld entschieden hatten einen Startblock nach hinten zu gehen, wurden wir um 9:35 Uhr mit der zweiten Startwelle ins Rennen geschickt. Doch die Zeit bis dahin verging sehr schnell, da es eine gute Unterhaltung mit Musik, Videowänden und manch nettem Gespräch gab. Eine leicht nervös angespannte aber dennoch fröhliche und motivierende Stimmung war unter den Teilnehmern zu spüren.

Die Strecke selbst führte dann wenige hundert Meter nach dem Start an der Siegestsäule vorbei, über den Ernst-Reuter-Platz, durch Moabit und das Regierungsviertel, direkt auf den Friedrichstadtpalast zu. Dann weiter durch die Stadtteile Friedrichsheim, Kreuzberg und Schönefeld wieder in westliche Richtung durch Wilmersdorf und Steglitz. Dann bei KM 28 der Stimmungshöhe am Platz des 'Wilden Eber' über den Hohenzollerndamm, den Kurfürstendamm hinunter, vorbei an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche Richtung Potsdamer Platz. Die letzten vier Kilometer geht es dann durch die Leipziger Straße über den Gendarmenmarkt in die Straße des 17. Juni direkt auf das Brandenburger Tor zu, wo sich ca. 250 Meter dahinter das Ziel befindet.

Es gibt keine 100 Meter an der gesamten Strecke ohne Zuschauer und mindestens nach jedem Kilometer spielt eine Band, Sambagruppe o. ä. Getragen von der anfeuernden Masse läuft man Kilometer für Kilometer und merkt dadurch zum Glück erst recht spät die große Anstrengung oder auch so manchen Schmerz und das ein oder andere Wehwehchen.



Dieter beendete nach wirklich guten 3:28:34 Stunden noch unter den ersten 6000 Finishern glücklich und zufrieden diesen außergewöhnlichen und sehr emotionalen Lauf. Ich selbst kam nach 3:44:24 Stunden ebenfalls überglücklich als 1329. Frau (unter den knapp 40.000 Finishern waren über 11.000 Frauen) jubelnd im Ziel an, hatte ich Vorfeld doch viele Zweifel ob mir der Marathon gelingen würde, da ich ja die vergangenen zwei Jahre immer wieder mit Verletzungen zu tun hatte.



Wir genossen dann noch die Atmosphäre im Zielbereich, verpflegten uns an den vielen Tischen und Ständen und schlenderten dann zu unserer Unterkunft zurück.



Alles in allem war es wieder ein großartiges Erlebnis mit vielen netten Begegnungen, tollen Eindrücken, einem stimmungsvollen Rennen und einfach ein unvergessliches Erlebnis.

Gabi